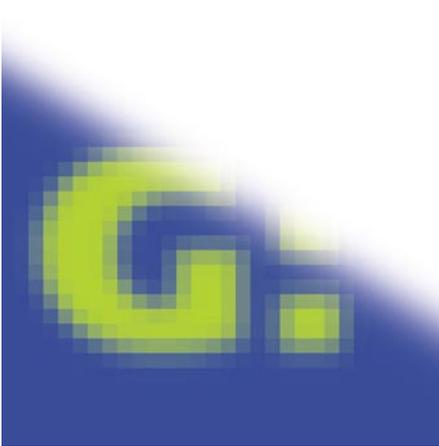


Gesünder Arbeiten – was heißt das eigentlich?



„Unsere Mitarbeiter sollen abends so gesund heimgehen, wie sie morgens gekommen sind!“ Mit diesen Worten beschreibt der Geschäftsführer einer Papierfabrik im Rheinland das Ziel des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Betrieb. Der Lohn für die Umsetzung der Maxime ist der Best-Practice-Award der Gemeinschaftsinitiative Gesünder Arbeiten e.V. (GiGA), der 2005 unter anderem an dieses Unternehmen ging. Längst sind auch die Mitarbeiter stolz darauf, dass ihre Firma sich so um sie kümmert, und nehmen ihrerseits die Eigenverantwortung in punkto Arbeits- und Gesundheitsschutz ernst; indem sie beispielsweise an Anti-Raucher-Kursen teilnehmen oder in

der Unfallverhütung aktiv sind. Ein idealer Einzelfall? Keineswegs.

Im Februar 2001 trat die GiGA als Public Private Partnership von Landesregierung, Großunternehmen, Sozialpartnern, Krankenkassen und Verbänden in NRW an, um ein modernes und vor allem ganzheitliches Verständnis von Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Köpfen von Unternehmern und Beschäftigten zu verankern. Die GiGA wurde mit Unterstützung des heutigen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales zum Motor in Sachen „Gesünder Arbeiten“ im Land und über die Grenzen hinaus zum Vorbild für andere Initiativen und Projekte.

Neben der Gründung der MobbingLine NRW ist es vor allem ein Verdienst der Initiative, dass sie wichtige Arbeitsschutzthemen und den Präventionsgedanken in den Vordergrund gebracht hat. Mit zahlreichen Materialien informiert die GiGA zu thematischen Schwerpunkten wie Computerarbeit, Stress, Führung, Arbeitsschutzmanagementsysteme, Wiedereingliederung nach Krankheit und vielen mehr. Dem Thema demografischer Wandel widmet sich die GiGA seit mehr als drei Jahren intensiv. Zwei Mal bereits vergab sie den Sonderpreis „Demografischer Wandel“. Bei allen

Preisträgern wurde deutlich, dass auch flexible Arbeitszeitmodelle in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle spielen. Neben der Frage einer verlängerten Lebensarbeitszeit geht es dabei zum längeren Erhalt der Gesundheit auch um Fragen der persönlichen Arbeitszeit. Mit der Homepage www.gesuenderarbeiten.de bietet die GiGA ein Serviceportal ein Serviceportal im Internet.

Online ist auch die Datenbank „G2P“ (www.good-practice.org), die in Kürze mit weit mehr als 100 Praxisbeispielen einen wichtigen Baustein des GiGA-Services für KMU bietet. Die können hier über die erfolgreichen Projekte anderer Betriebe Informationen sammeln und daraus Nutzen für eigene Maßnahmen ziehen, aber auch selbstständig ihre guten Praxisbeispiele einstellen.

Das Ziel aller GiGA-Anstrengungen ist klar formuliert: Immer mehr Mitarbeiter sollen in naher Zukunft ihren Arbeitsalltag so erleben, wie die Beschäftigten der Papierfabrik. Inzwischen kennen übrigens 18 Prozent der Beschäftigten in NRW die GiGA (Emnid-Umfrage 2004). Gesünder Arbeiten soll so im Sinne einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen noch mehr zur Selbstverständlichkeit werden.

Für das Gelsenkirchener Unternehmen Malzer's Backstube nahmen Inhaber Hans-Joachim Scherpel und Betriebsratsvorsitzende Ruth Heimann den Best-Practice-Award Gesünder Arbeiten in Nordrhein-Westfalen 2005 sowie den Sonderpreis Demografischer Wandel entgegen

